Selbststudium verstärken

Bad Liebenwerda. Die Teilnehmer der Lehrgänge an unserer Kreisschule kommen wöchentlich einen ganzen Tag zusammen. Die Schulleitung bemüht sich, den Lehrplan so zu gestalten, daß mehr Zeit für das organisierte Selbststudium, für Seminare, Lehrgespräche und Wiederholungen gewonnen wird. Von insgesamt 254 Stunden sind etwa 103 Stunden dem Studium vorbehalten. Das wurde vor allem durch die Kürzung der Lektionen von drei auf zwei Stunden erreicht. Natürlich setzt das eine entsprechende Arbeit mit den Lektoren voraus, die bei uns auch die Seminare und Lehrgespräche leiten.

In diesem Jahr wird die Kreisschule in enger Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte der Kreisleitung erstmalig eine Lektorenkonferenz durchführen, an der auch alle ehrenamtlichen Schulleitungsmitglieder teilnehmen. Unser Anliegen dabei ist, die Erfahrungen der besten Lektoren zu verallgemeinern, Probleme der

besseren Organisation und Koordinierung zu beraten und herauszuarbeiten, wie die Lektionen beschaffen sein müssen, um trotz Kürzen den Lernprozeß, insbesondere das Selbststudium, noch wirkungsvoller zu beeinflussen. Beraten werden wir auch über zweckmäßige Methoden der Weiterbildung der Lektoren selbst. Außerdem werden wir auf dieser Konferenz einige Lektoren für besondere Leistungen auszeichnen.

Der erste Lehrgang an einer Betriebsschule des Marxismus-Leninismus einer Kooperationsgemeinschaft wurde in unserem Kreis in Mühlberg durchgeführt. Es gab dabei einige Anlaufschwierigkeiten, die aber den Erfolg nicht wesentlich beeinträchtigten. Beispielsweise arbeiten sechs Genossinnen und Genossen dieses Lehrgangs erstmalig als Parteisekretäre bzw. Leitungsmitglieder.

Übereinstimmend bestätigten alle Absolventen, daß sie sich ein solides theoretisches Grundwissen und viele praktische Parteierfahrungen erworben haben. Sie unterbreiteten aber auch Vorschläge, wie die Lernarbeit weiter verbessert werden könnte. Sie wiesen u. a. darauf hin, daß es zweckmäßiger wäre, den Unterricht an der Betriebsschule in den Wintermonaten durchgehend in sechs bis acht Wochen durchzuführen. Die Pausen von jeweils einer Woche zwischen den Unterrichtsphasen erwiesen sich für den Arbeitsablauf in ihren Tätigkeitsbereichen als ungünstig.

Weiterhin schlugen die Absolventen des ersten

beteiligen konnten. Drittens, weil nicht zuletzt mit allen propagandistischen und agitatorischen Mitteln politisch-ideologische Klarheit über die Bedeutung von Körperkultur und Sport geschaffen wurde. Gegenwärtig wird die vierte Etappe des Femwettkampfes vorbereitet.

Hans Köthe
VK, Sondershausen

Mitgliederversammlung interessant gemacht

Die Parteileitung der APO-Montage im VEB Werkzeugmaschinenfabrik Saalfeld bemüht sich ständig, Mitgliederversammlungen interessant zu gestalten. Dabei geht sie von der Überlegung aus, daß die Genossen die Perspektive und die nächsten Hauptziele kennen müssen, um in der Mitgliederversammlung sachkundig zu entscheiden und die Beschlüsse durchzusetzen ver-

mögen. In einer der letzten Mitgliederversammlungen behandelten die Genossen das Thema: „Wie befähigt die APO alle Genossen und die Werktätigen des Bereiches, die macht- ausübende Klasse tätig zu sein?“ Nach gründlicher Beratung entschied die Parteileitung, diese Mitgliederversammlung in Form eines Forums durchzuführen. Sie wollte so einigen Genossin-

DER *Leser* HAT DAS WORT